



Das

A

M G

Gazin



III/2015

Der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld



Das Titelbild wurde bei der Verabschiedung von Kaplan Andrej Lishko und Gemeindefereferent Thomas Keulertz am 15.08.15 von Anke Sudbrock aufgenommen.

**Herausgeber:**

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,  
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker

**Redaktionsteam:** Helga König, Evelyn Pietsch (Chefredaktion)

Irmelin Bartel, Jana Bins, Thomas Keulertz, Rosita Mikolasch, Anke Sudbrock, Stefan Voß

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung  
der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

**Auflage:** 1.000 Exemplare

**Druck:**  **AA digitalprint** Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, [info@aa-digitalprint.de](mailto:info@aa-digitalprint.de)



## **KFZ-Drösser GmbH**

Autoreparaturen aller Art und  
Beseitigung von Unfallschäden  
Erkrather Straße 191,  
Tel. 7332200

## **EP:Fehrenbach**

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV,  
Multimedia, HiFi, Elektro-Groß-  
und Kleingeräte  
Gumbertstraße 86 - 88,  
Tel. 213435, Fax 224809  
www.ep-fehrenbach.de

## **PS-Getränke Schröder**

Reisholzer Straße 39a  
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

## **Walter Gunkel, Malermeister**

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf  
Tel. 211262, Fax 211276  
Mobil 0171 1757344

## **Hannappel Blumenbinderei**

Werstener Feld 213, Tel. 222261

## **v. d. Heydt**

Bestattungsunternehmen  
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

## **Kanzlei Schäfer**

Rechtsanwältin Eva-Karina Schäfer  
Gertrudisplatz 22, Tel. 28010066  
info@kanzlei-eschaefer.de

## **Schafhausen, Wilhelm & Söhne**

Bestattungsunternehmen  
Reisholzer Straße 28  
Ellerkirchstraße 34, Tel. 219071

## **Bestattungen Scheuvsen GmbH**

Gumbertstraße 141  
Tel. 211014

## **Topp, Peter**

Uhrmachermeister  
Richardstraße 48a,  
Tel. 214015

## **Walgenbach**

Fachgeschäft für  
modernen Hausrat  
Gumbertstraße 156,  
Tel. 211021

## **Ziebarth, Peter**

Kunstschmiede-Kunstschlosserei  
Deutzer Straße 51,  
Tel. 22 61 61

Hier könnte auch Ihr Name stehen! Sprechen Sie uns an: [pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de](mailto:pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de)



## Liebe Leserinnen und Leser!

„**Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da!**“ Ich denke, wenn ich nach dem Sommer das erste Mal die goldene Jahreszeit mit einer Tasse Gewürztee zelebriere, unweigerlich an all die Kinderlieder, die sich über die Jahre so fest in meinem Kopf eingesungen haben. „Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder...“ und ganz leise klingt schon ein „Sankt Martin, Sankt Martin...“ mit. Jede Zeit im Jahr hat ja etwas für sich, aber wenn Sie mich fragen: die schönste Jahreszeit ist für mich der Herbst!

Es ist die Zeit der Mützen, der bunten Regenschirme und der zerzausten Frisuren, die dem Herbstwind nicht standgehalten haben. Es ist die Zeit, in der die Wohnung plötzlich viel gemütlicher erscheint, in der die monatelang verstauten, angefangenen Strickprojekte wiederentdeckt werden und in der Blätter in tausend Farben durch die Luft gewirbelt werden. Welches Kind hat wohl nicht schon mal versucht, sie zu schnappen? „**Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch**“ steht in der Bibel im Buch Kohelet. „**Er weht nach Süden, dreht nach Norden, dreht, dreht, weht, der Wind. Weil er sich immerzu dreht, kehrt er zurück, der Wind.**“ Das liest sich an so einem Tag fast wie ein Herbstgedicht.



Man spricht davon, dass die Tage kürzer werden. Stimmt natürlich nicht!

Ein Tag hat immer noch 24 Stunden, aber mit dem Zeitempfinden ist das so eine Sache. Wenn die Dunkelheit immer früher einsetzt und die Nächte länger werden, denken wir daran, dass nicht nur die Montage, Dienstag, Mittwoch..., „kürzer“ werden, sondern auch **unsere** Tage. Die welken Blätter erinnern uns: unsere Zeit ist begrenzt und nimmt täglich ab. Wer kann schon die Zeit fangen, die davon zu fliegen scheint? „Windhauch, Windhauch“, sagt Kohelet, das wäre wie das Schnappen nach Wind! Unsere Zeit kommt aber nicht aus dem Nichts. Gott hat uns unsere Zeit geschenkt. Jede Stunde, jede Minute, jede Sekunde ist kostbar und unendlich wertvoll, weil jeder Augenblick von Gott kommt. Wenn unsere Zeit abnimmt, dann können wir daran glauben, dass sie nicht ins Nichts davon fliegt, sondern **dass Gott jede einzelne Sekunde unseres Lebens in seinen Händen hält**. Vielleicht ist das Lied „Meine Zeit steht in deinen Händen“ irgendwie auch ein Herbstlied...

Ihre Pastoralassistentin Lisa Brentano





## Interview mit Priesteramtskandidat Michael Schiller aus dem Collegium Albertinum, Bonn

Am 05.07.2015 besuchten Priesteramtskandidaten die Hl. Messe in der St. Gertrud. Unter ihnen auch ein ehemaliger Messdiener aus unserer Gemeinde: Michael Schiller. Ich hatte in den letzten zwei Jahren viel über den blonden Brillenträger mit schlesischen Wurzeln gehört, sodass er mir zu einem Vorbild wurde. Er ist sowohl humorvoll als auch charmant, fromm, hübsch und tänzerisch begabt. Ich habe nie verstanden, warum so jemand Priester werden will, also habe ich nachgefragt.



1. Woran erinnern Sie sich gerne, wenn Sie sich an Ihre Zeit als Messdiener in Eller erinnern?

Da erinnere ich mich gerne an meine Mitstreiter in der Leiter-Runde. Wir waren ein supergutes eingespieltes Team (wir haben Vieles auf die Beine gebracht) und an die vielen Aktionen, bspw. die Messdienerfahrten, die immer unter einem Leitwort standen. Das war wirklich eine sehr schöne Zeit, die mich auch sehr geprägt hat.

2. Wann haben Sie sich erstmals für den Beruf eines Geistlichen interessiert und wann haben Sie sich dafür entschieden? (Vorläufig, ernsthaft, endgültig?)

Das war eigentlich von mir nicht so geplant. Ich komme aus einer erzkatholischen Familie. Meine Eltern sind Schlesier; ich habe 3 Geschwister; und eigentlich lag es nahe, einen normalen Beruf zu erwählen und eine Familie zu gründen. Das hat sich aber dann geändert, als ich von einem Priester angesprochen worden bin, der mich direkt auf den Priesterberuf angesprochen hat. Im ersten Augenblick kam das für mich nicht in Frage.



Seine Feststellung, „Du wirst mal Priester“, ließ mich dann nicht mehr los, und so ist dann der Wunsch, Priester zu werden, innerhalb der nächsten Monate gereift.

3. Haben Sie manchmal Zweifel an Ihrer Berufung?

Zweifel daran, jeweils das Richtige zu tun, hat ab und zu sicherlich jeder Mensch. Zweifel gehört für einen realitätsnahen Menschen zum Leben und zum Christsein dazu, auch dann, wenn man seinen Glauben wirklich ernst nimmt. Dafür gibt es auch viele biblische Belege. Am Zweifel reift man auch nach und nach.

4. Sind Sie sicher, sich für die richtige Religion entschieden zu haben und warum?

Das die katholische Religion für mich die richtige ist, da bin ich mir absolut sicher, andernfalls läge ich dann auch mit meinem beruflichen Werdegang völlig schief. Doch die Entscheidung für den katholischen Glauben traf nicht ich, sondern meine Eltern, die mich taufen ließen. Ich bin aber froh und dankbar, dass ich von Gott in diese Familie mit diesem Glauben gestellt worden bin und wie sich mein Leben bis dato entwickelt hat. Und natürlich bin ich davon überzeugt, dass meine Religion die Wahre ist.

5. Würden Sie befürworten, dass der Zölibat bei kath. Priestern freigestellt würde?

Ich bin ein Verfechter und Befürworter des Zölibats. Es gibt viele Gründe für diese Lebensform, die übrigens auch Jesus lebte. Wer sich aber genauer mit diesem Thema befassen möchte, für den gibt es inzwischen gute Literatur, wie beispielsweise das im Buchhandel angebotene Heft „Reizthema Zölibat“. Ein Blick auf andere Religionen, die den verbindlichen Zölibat nicht haben, zeigt, dass dadurch der Priestermangel nicht verursacht wird. Das Problem besteht eigentlich mehr darin, dass wir zu wenige Leute haben, die wirklich religiös „glauben“.

**Dies ist nur ein Ausschnitt des Interviews, welches Sie auf unserer Homepage in der Originallänge lesen können.**

Jana Bins (15)



## Wir mussten leider Abschied nehmen....

.... und das fällt bekanntlich vielen nicht leicht. Auch wenn Pfarrer Decker sagte, „jeder Weg, der im Vertrauen auf Gott gegangen wird, ist ein guter Weg.“ Am 15.08.15 - zum Hochfest Maria Himmelfahrt - feierten wir die Abschiedsmesse für Kaplan Andrej Lishko und Gemeindeferent Thomas Keulertz. In der Messe sang das Frauensemble inCantare gemeinsam mit den Ellispätzen. An der Messe nahmen viele Weggefährten von beiden teil, u.a. Pfarrer Silbersiepe und Priester aus Grodno und Sankt Augustin. Anschließend gab es bei dem gut besuchten Empfang im Pfarrzentrum für alle die Möglichkeit, noch einige persönliche Worte mit den beiden zu



wechseln und ihnen einen guten Neustart zu wünschen.

An diesem Abend wurde nochmal deutlich, dass die Menschen im Pfarrverband Eller-Lierenfeld diese Beiden ungerne ziehen lassen und auf ein baldiges Wiedersehen hoffen. Beide haben auf ihre Weise das Gemeindeleben nachhaltig geprägt und bei vielen bleibende Eindrücke hinterlassen.



Nach vier Jahren des Studiums in Sankt Augustin und der Arbeit in der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld wird Andrej Lishko nun in Kürze seine neue Stelle als Präfekt im Priesterseminar in Grodno in Weißrussland antreten.

Thomas Keulertz wechselt quasi nur einen Katzensprung aus Eller und Lierenfeld hinaus, denn er wird künftig im Seelsorgebereich Unter- und Oberbilk und Eller-West als Gemeindereferent tätig sein.

Anke Sudbrock





## Da bin ich wieder

Eigentlich wollte ich beruflich nicht mehr dahin zurückgehen, wo ich schon einmal war. Denn jeder Pfarrwechsel bietet die Chance alte Fehler abzulegen. Diese frohmachende Erfahrung konnte ich in den sechs Pfarrgemeinden machen, in denen ich länger als ein Jahr gelebt und gearbeitet habe. Allerdings muss ich zugeben: Zwar konnte ich nach jedem Wechsel manchen Fehler hinter mir lassen, aber es stellten sich leider neue ein. Jetzt willst Du, liebe/r Leser/in, sicher wissen, welche das sind. Ich fürchte, Du wirst es im Laufe der Zeit selbst herausfinden. Insgeheim hoffe ich aber, dass Du Dich an die von vor 36 Jahren nicht mehr erinnerst.



Da war ich nämlich schon mal hier, zuerst als Praktikant und dann als Diakon, damals allerdings nur in St. Gertrud. Nun hat mich die Vorsehung also irgendwie überlistet, und ich bin wieder da und grüße Sie alle herzlich.

Wo ich vorher gelebt und gearbeitet habe, ist cursorisch schnell aufgelistet:

Nach einer Sabbatzeit, von 2009 bis 2015 Pfarrvikar in Hilden; von 1999 bis 2008 Pfarrer in Wuppertal-Sonnborn und -Varrresbeck; von 1996-1998 Studium in Münster (Abschluss: Lizentiat im Kirchenrecht; deshalb Diözesanrichter am erzbischöfl. Offizialat ); innerhalb dieser Zeit von 1998 bis 1999 gottesdienstliche Aushilfen im Bistum Münster; von 1990 bis 1996 Pfarrer in Frechen-Habbelrath und -Grefrath; von 1988 bis 1990 Kaplan in Troisdorf-Spich; von 1984 bis 1988 Kaplan in Leverkusen; von 1982 bis 1984 Kaplan in Köln; meine Priesterweihe erfolgte am 30. 01. 1982 im Kölner Dom. Davor war ich wie schon gesagt vom 12. 09. 1979 bis zum 11. 08. 1980 Praktikant und danach Diakon in St. Gertrud Eller und studiert habe ich in Freiburg.



Liebe/r Leser/in, eins muss ich Dir noch mitteilen: Zusätzlich zu meinen eigenen Fehlern, über die ich oben kurz sprach, habe ich mir das eine und andere Mal auch bei den Gläubigen meiner Pfarreien welche abgeguckt. (Die fielen übrigens weniger auf.) Auf die Art habe ich praktisch erfahren, wie wichtig ein Vorbild ist. Ich bitte Dich deshalb inständig, mir ein gutes Beispiel zu geben, damit es hier in Eller-Lierenfeld für mich mit möglichst wenigen Fehlern abgeht. Denn vermutlich (wenn die Vorsehung nicht wieder dazwischenkommt,) wird Eller-Lierenfeld meine letzte Planstelle sein. Also die Chance eines versetzungsbedingten Fehlerlassens gibt es danach voraussichtlich nicht mehr (außer dem Nachlass bei der allerletzten Versetzung am Jüngsten Tag, auf den wir als Christen hoffen).

Nun freue ich mich auf Sie, liebe Gertruden, Augustiner und Michaeliten, ob mit oder ohne Fehler. Ich hoffe, unsere Herzen werden einander froh begegnen und mit der Hilfe von oben heilsam füreinander sein, damit der Herr am Ende zu uns allen sagen kann: „Zwar fehlerhaft, aber gutwillig - ab nach oben!“

Franz M. Werhahn, Pfr.





## Einschulung am 13.08.15

Endlich war es soweit und die aufgeregten Erstklässler der Grundschule Gumbertstraße und der Katholischen Gemeinschaftsgrundschule Fuldaer Straße durften ihren ersten Schultag erleben.

Der Tag begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst zum Schulanfang in der Pfarrkirche St. Gertrud. Pfarrer Silbersiepe und Diakon Jeffré stimmten gemeinsam mit den Kindern, ihren Eltern und Verwandten in der voll besetzten Kirche viele schöne Lieder an. Natürlich waren auch die neuen Lehrer mit dabei und auch die kurze Andacht, in der die Schultüte des Diakons ausgepackt wurde, sorgte für viele Lacher. Nach dem persönlichen Segen für jedes Schulkind und dem Schlussgebet ergriffen die Kinder ihre Schultüten und Tornister und machten sich auf den Weg in ihre Schulen.

Für den neuen Start in der Schule wünschen wir allen Schulkindern viel Freude und Gottes Segen.

Anke Sudbrock





## Die Vorschulkinder erleben die Bücherei



Bis zum Beginn der großen Ferien haben alle "Wackelzahn-Kinder" der drei Kindertagesstätten unserer Pfarreiengemeinschaft in unserer KÖB den Bibliotheksführerschein gemacht.

In kleinen Gruppen besuchten fast 40 Vorschulkinder die Bücherei mehrmals und lernten, was man in einer Bücherei alles kann und darf und wie man beim Lernen auch Spaß haben kann. Die Auswahl an interessanten Bilderbüchern oder Büchern über z.B. Fußball (meistens die Jungen) oder Tiere war schon fast zu groß. Da jedes Kind nur ein Buch ausleihen durfte, fiel die Entscheidung manchmal schwer.

Zum Abschluss eines jeden Besuches wurde zur Freude aller Kinder eine Geschichte vorgelesen. Aber auch die Bücherei-Mitarbeiterinnen, die die Kinder betreuten, hatten ihren Spaß an der Begeisterungsfähigkeit unserer kleinen – Entschuldigung – natürlich unserer großen Kinder (sie gehen ja jetzt schon in die Schule).

Am Ende des letzten Besuches mussten die Kinder noch einige Fragen zur Bücherei beantworten um dann die Urkunde und eines kleinen Geschenkes überreicht zu bekommen. Somit können alle unsere Vorschulkinder behaupten, dass sie "BibFit" sind und einen (Bibliotheks-)Führerschein besitzen.

Die Mitarbeiterinnen der Bücherei freuen sich schon auf die nächsten "Wackelzähne" im kommenden Jahr.

Außer Kinderbücher gibt es bei uns: Romane, Krimis, Biografien, auch als Hörbücher auf CD oder Kassette und DVDs. Auf Wunsch bringen wir Ihnen auch eine Auswahl ins Haus, natürlich alles kostenlos.





## Stadtpatron St. Apollinaris

Am 25. Juli hat eine kleine Abordnung unserer Pfarreiengemeinschaft die diesjährigen Apollinariskerzen für die Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft am Apollinarisschrein in der Lambertusbasilika abgeholt und in unsere Kirchen gebracht. Diese Kerzen brannten anschließend auch in allen Gottesdiensten dieses Wochenendes. Die entsprechende Lesung, das Evangelium und das Stadtgebet mit den Fürbitten wurden gebetet.

Apollinaris ist der Düsseldorfer Stadtpatron. Seiner wird während einer ganzen Woche sehr umfangreich in Düsseldorf gedacht. Neben der großen Düsseldorfer Kirmes, die immer um den Apollinarisgedenktag stattfindet, finden verschiedene Veranstaltungen in der Lambertusbasilika statt.

In diesem Jahr wurde die große Apollinariskerze am Apollinarisschrein wieder von der Stadt Düsseldorf gespendet und von Oberbürgermeister Thomas Geisel entzündet.



Heribert Drösser



## Info:

Um den heiligen Apollinaris ranken sich viele Legenden. Die einen berichten, er sei noch von Petrus selbst als Bischof eingesetzt worden und habe um 75 gelebt. Bei einem Überfall durch Nichtchristen sei er misshandelt und qualvoll getötet worden. Anderen Legenden zufolge habe er die Misshandlungen überstanden und sei nach Dalmatien gegangen, um dort zu missionieren. Als Schutzpatron wird Apollinaris in Ravenna, Remagen und Düsseldorf verehrt. Die Größte Kirmes am Rhein in Düsseldorf wird zu seinem Namenstag gefeiert. .



## Sommergrillen zum Abschluss der Sommerferien und der Kinderbibelwoche

Das war ein Sommergrillen, das seinen Namen auch wahrhaft verdiente. Nach den sehr kühlen Temperaturen im Vorjahr konnte an diesem letzten Feriensonntag bei Sonne und Wärme das Grillgut seiner Bestimmung zugeführt werden. Über 50 Personen waren zum Unterbacher See gekommen, um einige schöne Stunden miteinander zu verbringen.

Die Jugend stürzte sich direkt in die Tret- und Segelboote und sorgte danach mit leckerem Eis für eine Abkühlung. Die Erwachsenen genossen gute Gespräche und Gebrilltes und einen entspannten Nachmittag.

Neben den obligatorischen Würstchen wurden dieses Jahr übrigens auch Gemüsespieße und Mais gegrillt, so dass auch den vegetarischen Geschmäckern Rechnung getragen wurde.





Es ist schön, dass jedes Jahr aufs Neue so viele Familien hier zusammen kommen, um die Sommerferien ausklingen zu lassen und einander von den schönsten Urlaubserlebnissen zu erzählen.

Auf vielfachen Wunsch wird der Grillplatz natürlich auch für nächstes Jahr wieder reserviert.

Anke Sudbrock





## Die Ferienfreizeit 2015 aus Leitersicht

Hat einer von Ihnen schon mal etwas von dem Ort Velden gehört? Nein? - Tja, wer mit auf Ferienfreizeit fährt, lernt die unbekanntesten Orte kennen... Nun, der legendäre Ort Velden befindet sich im tiefsten Bayern in der Nähe des schönen Städtchens Landshut (bzw. etwa 30 km entfernt). Dorthin machten sich in



diesem Sommer mehr als 40 Jugendliche und 15 Leiter auf, um die ersten beiden Ferienwochen gemeinsam zu verbringen.

Mitten in der bayerischen Provinz gab es wirklich so gut wie gar kein Handynet – hätten meine Eltern mein Zimmer zuhause untervermietet, ich hätte es nicht bekommen!

Wie sich dann aber immer wieder herausstellt, ist es auch ganz angenehm, mal zwei Wochen nicht von den Eltern, irgendwelchen Facebook-Veranstaltungen oder der Griechenlandkrise behelligt zu werden, sondern wirklich in einer Gemeinschaft zu sein und auf andere einzugehen.

So abgeschottet von der Außenwelt hatten wir wirklich viel Spaß zusammen – die zwei Wochen waren voller schöner Erlebnisse und vergingen so schnell, dass ich hier gar nicht alles aufschreiben kann.

Also fange ich am besten mit dem an, woran die meisten von uns sowieso zuerst denken – dem Essen! - Schuld daran, dass wir alle gefühlte 3 Kilo schwerer nach Hause kamen, war unser begnadetes „Küchenteam“.





Wer es noch nicht weiß: wir haben mit Thomas Keulertz nicht nur einen tollen Gemeindereferenten verloren, sondern auch einen super Koch, der mit Stefan Voß in der Küche für unser leibliches Wohl sorgte. In der zweiten Woche wurde das Küchenteam von Nadine Voß verstärkt. Großer Beliebtheit erfreute sich auch der von Anni und Philine betriebene Kiosk – trotz des reichhaltigen Essens gab es so manchen Kandidaten, der ihn während einer Öffnungszeit gleich mehrmals aufsuchte!



Natürlich sind es vor allem die gemeinsamen Erlebnisse, die so eine Fahrt ausmachen. Ein Highlight war sicherlich unser Tagesausflug in die Therme Erding – bei der es sich nicht nur um Europas größte Thermenwelt, sondern auch um ein riesiges Rutschenparadies handelte. Vom Wellenbad bis zur Reifenrutsche war wirklich für jeden etwas dabei. Diesen aufregenden Tag voller Spaß ließen wir dann bei einem gemeinsamen Grillen ausklingen.

Es gibt sie auf jeder Fahrt, aber für mich gehören sie auch einfach dazu: die Lagerabende! Es ist einfach jedes Mal wieder eine schöne Gelegenheit, gemütlich zusammensitzen, sich zu unterhalten oder gemeinsam zu singen und zu spielen. Für große Freude sorgte auch nahezu täglich unser hauseigener Pool, der ausreichend Platz bot für coole Pool-Spiele und heftige Wasserschlachten. Dank unserer großen tragbaren Musik-Box, mit der man auch eine Disco hätte zum Kochen bringen können, wurde so jedes Spiel zur Poolparty.



## Fortsetzung FFZ 2015

Dank unserer Pool-Animateurin Miri, die spontan Wasser-Aerobic zu den aus der Box wummernden Beats veranstaltete, hat so mancher entdeckt, dass er doch Rhythmus im Blut hat – nicht wahr, Clemens? :D

Nun ist es auf solchen Fahrten gang und gebe, dass sich die Leiter ganz viele tolle Spiele für die Kinder ausdenken – den Kindern Spaß und Freude zu bereiten, ist ja unser Job. Auf dieser Fahrt allerdings gab es ein Spiel, was eine Gruppe von Kindern nahezu komplett alleine vorbereitet hat. Unter dem Titel „Wünsch dir was“ durften einige Kinder nun auch mal ein Spiel lang Leiter sein – und so ganz nebenbei den Leitern mal so richtig eins auswischen! Der einsame Höhepunkt der Fahrt war aber auf jeden Fall der letzte Abend.

Gemeinsam haben wir es geschafft, einen wunderschönen, unvergesslichen Gala-Abend auf die Beine zu stellen – mit tollen Kleidern und schicken Anzügen, festlicher Dekoration, einem unterhaltsamen Programm,

einem köstlichen Essen und sogar Eistorten mit Wunderkerzen inklusive der dazu passenden Traumschiff-Musik.



Und wirklich jeder hat auf seine Weise dazu beigetragen, dass die Fahrt einen so schönen Abschluss fand: Jedes Zimmer hatte sich bereits Tage vorher einen Auftritt überlegt .



Es hatten sich aber auch wirklich alle etwas Tolles überlegt: es gab Tanz-Acts, Gesangseinlagen, ein Quiz, ein Improvisationstheater der Leiter und noch vieles mehr. Natürlich gab es am Schluss auch einen Auftritt von uns Leitern: Anni und Philine hatten aus vielen verschiedenen High-School-Musical-Liedern ein Medley zusammengeschnitten und ihr ganzes Herzblut in eine selbstausgedachte Choreographie gesteckt – mit der undankbaren Aufgabe, diese dem Rest der Leiterrunde beizubringen.



Nach unserem Tanz ging der Gala-Abend dann in eine Abschiedsparty für Keule über, die gleichermaßen traurig als auch schön war. Spätestens als alle gemeinsam „Ein Hoch auf uns“ sangen, flossen bei vielen die Tränen. Außerdem gab es ein Abschiedsvideo mit einem persönlichen Abschiedsgruß von allen, die auf der Fahrt dabei waren – eine tolle Erinnerung, finde ich.

Danach gab es noch Gelegenheit, ein wenig zu tanzen und sich zu verabschieden und so den Abend ausklingen zu lassen, bevor wir uns dann am nächsten Tag nach gemeinsamem Aufräumen wieder auf den Weg zurück nach Düsseldorf machten. Ich hoffe, ich konnte mit meinem Artikel ein wenig verdeutlichen, wie man als Leiter eine Ferienfreizeit erlebt. Ganz egal, ob Kind oder Leiter, so eine Fahrt ist immer eine tolle Erfahrung und es lohnt sich auf jeden Fall, dabei zu sein!

Verena Wöller (18)



## Liebe Schwestern und Brüder,

„Glauben bleibt eine Grundvoraussetzung von Gesellschaft, und der Wille zu glauben verliert sich nicht, auch wenn die Menschen ihren Glauben an Gott verlieren.“ So sagte einmal der amerikanische Soziologe Richard Sennett. Ohne Glauben kann keiner leben. In unserer Gesellschaft scheint allerdings der Glaube zu versinken. Aber der Glaube und die Hoffnung führen uns zur Antwort auf die Frage nach dem Leben des Menschen. Deswegen fordert der Erste Petrusbrief auf: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15). Wir sollen bereit sein, über den Glauben und die Hoffnung zu sprechen, die uns als Christen selbstverständlich begleiten sollen. Unsere Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen hat die Antwort auf die existenziellen Fragen mit dem Bekenntnis zu Jesus Christus, dem „Logos“, verknüpft. Dadurch ist das Glaubensbekenntnis entstanden.

Im Rahmen der Augustinusquelle bieten wir einen Glaubenskurs für die ganze Pfarreiengemeinschaft an. Der rote Faden ist das Glaubensbekenntnis der Kirche.

Dabei wollen wir zu folgenden Fragen und mehr ins Gespräch kommen:

Wie kann ich mein Glaubensleben lebendig gestalten? Welches sind die Fragen, die mich immer wieder in meinem Leben verfolgen? Bedeutet das Glaubensbekenntnis für mein Leben etwas? Anhand des Großen Glaubensbekenntnisses bearbeiten wir die Glaubensinhalte, stets im Bezug zu unserem eigenen Leben.

Wir beginnen freitags um 19.30 Uhr mit dem Abendgebet in St. Augustinus, dann treten wir in die Gespräche und die Gruppenarbeit ein.



Ich lade Sie alle herzlich zu folgenden Terminen ein:

27.11.2015: „Ich glaube an ...“ (Auf wen verlasse ich mich? Ich binde meine Existenz an...! Ich bin treu zu ... !!)

11.12.2015: Gott der Vater (Schöpferische Kraft Gottes, Umgehen mit der Schöpfung)

08.01.2016: Gott der Sohn (Für wen halten wir Jesus? Weihnachten!)

22.01.2016: Gott der Heilige Geist (Lehrt beten! Führt zusammen! Spendet Leben! Die Früchte des Hl. Geistes)

05.02.2016: Taufe und Kirche (Unsere Zusammengehörigkeit! Wer glaubt, ist nie allein!)

19.02.2016: Tod und Auferstehung (Ewiges Leben!)

04.03.2016: Reflexion



Ihr Kaplan Joseph Athirampuzhayil



## Jahresausflug der Frauengemeinschaft von St. Michael

Für den Jahresausflug unserer Frauengemeinschaft aus St. Michael hatten wir uns das Städtchen Ahrweiler ausgesucht.

Am 30. Juli starteten wir morgens bei gutem Wetter um 8 Uhr mit 71 Frauen von St. Michael aus in Richtung Eifel. Nach knapp 1 ½ Stunden erreichten wir den Ort unserer Wahl. Drei nette Damen stellten sich uns zur Stadtführung vor, eine davon übernahm die Frauen, die nicht mehr so gut zu Fuß waren.

Wir haben in den zwei Stunden vieles von Ahrweiler gesehen und vieles erlebt. Besonders interessant war die Stadtmauer, an die noch viele alte Fachwerkhäuser angebaut waren. Etliche Häuser stammen noch aus dem Mittelalter. Leider konnten wir die Kirche St. Laurentius nicht besichtigen, da sie zur Zeit renoviert wird und eingerüstet ist.

Zum Mittagessen trafen sich alle Gruppen wieder, um gemeinsam zu essen. In einem Lokal mit Biergarten haben wir köstlich gespeist. Der Nachmittag war dann für alle zur freien Verfügung. Es war toll in dieser kleinen Stadt bummeln zu gehen, Eis zu essen, Kaffee zu trinken oder auch – wie es etliche Frauen gehalten haben – bei einem Glas Wein vortrefflich miteinander zu plaudern. Der Tag war einfach schön! Mit Frohsinn auf den Lippen ging es um 18 Uhr wieder Richtung Düsseldorf.



G. Hartmann



## Pfarreiengemeinschaft

### Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker	0211 214222
Pfarrvikar Franz M. Werhahn	0211 241222
Kaplan Joseph Athirampuzhayil	0211 39021029
Kaplan Markus Söhnlein	0211 214222
Diakon Philipp Jeffré	0211 2399851

E-Mail: philippjeffre@web.de

Pastoralassistentin Lisa Brentano	01577 4020751
E-Mail: lisa.brentano@erzbistum-koeln.de	

Pfarrer i. R. Helmut Heinz	0211 214222
Diakon m. Zivilberuf Michael Inden	0211 28074497
Diakon i. R. Albert Engler	0211 2292097
Diakon i. R. Heinrich Leber	0211 223415
Notfalltelefon	0173 1566674

### Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter	0211 99486355
kantor.eller-lierenfeld@web.de	
Randolph Bieder (Vorsitz Kantorei)	0171 8133535
Klaus-Peter Schaar (iMAGine)	0211 276245

### Ministranten

Joachim Decker	0211 214222
----------------	-------------

### Pfarrgemeinderat

Helga König	0211 29360080
-------------	---------------

### Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

### Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf

Telefon: 0211 214222,

Fax: 0211 212460

E-Mail:

pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Sekretärinnen:

Barbara Tavaszi, Helga König, Bärbel Brokbals

### Kontaktbüro St. Michael

Adresse: Posener Straße 1, 40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 219867

E-Mail:

pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr

Sekretärin: Helga König



## St. Augustinus

### Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit 0211 213381

### Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

In der Elb 2a

Annette Nattermann 0211 2612255

### Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann 0211 228779

### Under Church (UC)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren

mittwochs ab 19.00 Uhr

Tobias Hartmann

[www.underchurch.de](http://www.underchurch.de)

### Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein  
im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Barbara Tavaszi 0211 214222

### Meditation und Kontemplation

Erika Grönert 0211 213558

### Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann 0211 222855

### Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Gerdi Plittnik 0211 751903

### Seniorenkreis

Augustinuskreis in St. Augustinus

Waltraut Brenger 0211 219546

### St. Augustinus Schützenbruderschaft

#### Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger 02173 940446

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:

Klaus Esser 0211 2291111

## St. Michael

### **Küsterin St. Michael**

Sieglinde Specker 0211 219643

### **Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld**

Kindertagesstätte St. Michael

Am Stufstock 6a

Karin Moseke 0211 226237

### **Kirchenvorstand St. Michael**

Ansprechpartner: Herbert Born 0211 223545

### **Kindermesskreis St. Michael**

Renate Hegenscheidt 0211 218637

### **Familienausschuss**

Evelyn Pietsch 0211 228901

### **Wanderkreise für Frauen und Männer**

Helga Großmeyer 0211 222813

Karl Kramer 0211 2292033

### **Frauengemeinschaft kfd St. Michael**

Hannelore Badzio 0211 224888

### **Seniorenclub in St. Michael**

Gertrud de Haan 0211 215634

### **Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Michael**

Karl-Heinz Reinhard 0211 221241

### **St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld**

Wolfgang Liembd 0211 9782847



## St. Gertrud

### Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0211 223250

### Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud

Alt-Eller 31a

Regine Tugendheim

Susanne Hoppe 0211 213229

### Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

### Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

### Pfadfinderinnenstamm St. Georg

Andrea Brokbals

E-Mail: [andrea@pfadfinderinnen-koeln.de](mailto:andrea@pfadfinderinnen-koeln.de)

Kristina Knudsen

E-Mail: [kristina@pfadfinderinnen-koeln.de](mailto:kristina@pfadfinderinnen-koeln.de)

### Ellli-Treffpunkt

Jugendtreff für alle Jugendlichen ab 12 Jahren

freitags von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Martin Eitner 0211 2495635

### Kolping

Peter Weimer 0211 4697271

### Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128

Carl-Robert Artz 0211 2291450

### KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

#### Beratungstreff für Arbeitslose

Jochen Baron 0211 2292102

### Handarbeitskreis St. Gertrud

Renate Schilling 0211 227970

### Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

### Fraugemeinschaft kfd St. Gertrud

Gerda Krumbach 0211 226603

### Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

### Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Gertrud

Franz-Dieter Simons 0211 214473

### St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566



## Machen Sie Ihre Gemeinde stark! - Kandidieren Sie für den Kirchenvorstand

### Was macht der Kirchenvorstand eigentlich?

Der Kirchenvorstand ist ein Organ der katholischen Kirchengemeinden und kümmert sich um das Personal, die Liegenschaften, Kindergärten und die Finanzen der Kirchengemeinde und schafft somit die materiellen Voraussetzungen für das caritative und pastorale Engagement der Kirche.

### Wie kann ich mitarbeiten?

Sie sind unser/e Kandidat-in, wenn Sie Mitglied unserer Kirchengemeinde sind und sich für die verschiedenen Sachbereiche wie Personal, Liegenschaften und Finanzen interessieren und nach Möglichkeit Zeit und Fachwissen aus Ihrem Beruf, Ihrer Erfahrung oder Ihrem Hobby einbringen können und es Ihnen Freude macht, sich um konkrete Dinge des pfarrlichen Alltags zu kümmern. Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen von Pfarrer Joachim Decker.

### Wieviel Zeit sollte ich einbringen können?

Wir brauchen gemeinsame Zeit, etwa 8 -12 Abende im Jahr für Kirchenvorstandssitzungen, einige Stunden im Monat für Arbeiten im Fachausschuss und vielleicht eine Stunde in der Woche für eine bestimmte Aufgabe nach eigenem Interesse.

### Wann sind die Wahlen zum Kirchenvorstand?

Die Wahlen zum Kirchenvorstand finden zeitgleich in allen Pfarrgemeinden im Erzbistum Köln am Samstag, den 14. November und Sonntag, den 15. November 2015 statt



**Kirchenvorstandswahlen  
im Erzbistum Köln:**  
14. und 15. November 2015.



## KAB St. Gertrud – Beratungstreff für Arbeitslose

Wie schon einmal im MAGazin erwähnt, feierte die KAB St. Gertrud in diesem Jahr ihr 120-jähriges Bestehen und gleichzeitig konnten wir kurz auf 20 Jahre „Beratungstreff für Arbeitslose“ hinweisen. 20 Jahre ist in unserer heutigen, schnelllebigen Zeit vielleicht wenig, doch sind wir froh und dankbar, diesen Treff durch das Engagement von acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; die sich wöchentlich ehrenamtlich für die am Rande der Gesellschaft lebenden Menschen einsetzen.

Mit Unterstützung durch Pfarrer Anton Scheuss, der Gemeinde und der Caritas eröffneten wir den Beratungstreff für Arbeitslose am 06. Oktober 1995 (siehe Foto).



An diesem Tag nahmen etwa 30 arbeitslose Frauen und Männer teil. Heute sind es teilweise über 50, weil die Armut zugenommen hat. Es sind nicht nur Arbeitslose, sondern eine gemischte Gruppe: Hartz IV Empfänger, sozial Schwache, Rentner, Andersgläubige, vereinzelt Obdachlose. Sie frühstücken gemeinsam und finden in Pfarrer Heinz einen guten Zuhörer und vielleicht auch Ratgeber.



Natürlich ist die Beratung der Caritas von Bedeutung, denn es sind auch Teilnehmer dabei, denen im Umgang mit Ämtern und Behörden geholfen werden muss. Arbeit kann jedoch nicht vermittelt werden.

Unser besonderer Dank gilt den Helfern, Pfarrer Decker, der Gemeinde und der Caritas, die jeden Freitag das Frühstück liefert und die Sozialberater stellt. Übrigens: Schon die KAB St. Gertrud hatte im Jahr 1920 im Kloster St. Gertrud eine Suppenküche für Arme eingerichtet. In gewisser Weise war das ein Vorbild für uns.

Wir können ohne Weiteres zugeben, dass uns die Arbeit im Treff manchmal schwer fällt, denn es bedeutet Zeit für die Vorbereitung, Planung und das Bedienen, doch es macht Freude mit und über die Probleme der Betroffenen zu sprechen und so manches Mal auch helfen zu können. Und dass unser engagiertes Team zusammenhält. Wir hoffen, dass diese Einrichtung noch lange existiert.

Für die KAB  
J. Baron.





## Sommerfest im Luisenheim

Am 25. Juni war es soweit. Mein Gott, was hatten wir ein Glück mit dem Wetter. Vorher kalt und regnerisch bis auf den letzten Tag und danach die große „Affenhitze“. Es hat einfach alles gestimmt. Pastor Heinz segnete uns und den Nachmittag, so dass nichts schief gehen konnte. Die Stimmung war super, es lief alles in ruhigen Bahnen ab.





Unser Musiker Herr Reinhold Petrikat gab sein Bestes. Groß und Klein, Alt und Jung hatten ihren Spaß; auch unsere „Ü 100“ genossen das Bierchen und Gegrilltes. Für die Bewohner, die aus gesundheitlichen Gründen nicht im Garten am Sommerfest teilnehmen konnten, war der Heile-Heile-Clown (Christel Basse) In den Zimmern unterwegs und hat diese besucht



Irmelin Bartel



## Kinder zu Besuch bei uns im Luisenheim

Ich war sehr überrascht als im Juni Diakon Jeffré mich anrief und sagte: „Wir wollen bei Euch singen und zwar am letzten Freitag in den Ferien, am 07. August.“ Er erklärte mir dann, dass dies eine Aktion im Rahmen der Kinderbibelwoche mit dem Thema: Don Bosco sei.

Da wir immer für alles offen sind, sagte ich natürlich sofort zu.

Das Schönste war, dass die Kinder am 7. August morgens noch gar nicht wussten, dass sie bei uns auftreten sollten, damit sie das, was sie eingeübt hatten, auch vor großem Publikum vorführen konnten.

45 Kinder sangen und zeigten Zirkusnummern – einfach toll. Unsere Bewohner waren begeistert und ich glaube den Kindern hat es auch Spaß bereitet. Nächstes Jahr wieder? Wir würden uns freuen.

Irmelin Bartel







## KAB St.Michael in Oberstdorf

Vierunddreißig erwartungsvolle Teilnehmer des Gruppenurlaubs der KAB St.Michael besetzten am 14. Juni 2015 um 8.00 Uhr in richtig guter Laune den Bus. Selbstlos wie wir sind, wünschten wir zunächst einmal dem Fahrer eine gute Fahrt. Und die wurde es denn auch – bis kurz vor dem Ziel. Dort erwartete uns eine schwarze Wand, hinter der wir schließlich Oberstdorf entdeckten. Wenige Minuten zuvor hatte es dort ein Gewitter gegeben, dessen Auswirkungen der Stadt einen Bericht im TV und der Bundeswehr einen Einsatz in einem Krisengebiet einbrachte. 400 Menschen hatten einem Bergrutsch ihre Evakuierung zu verdanken. Dazu unser Hotelkeller unter Wasser. Das reichte dann zu der Annahme, die Bayern wollten uns zeigen, wie ein Abenteuerurlaub beginnt. War aber wohl nur ein Gerücht.

Doch es gab ja noch mehr zu erleben. Und wie, das erfuhren wir von unserem örtlichen Reiseführer, der gleich am nächsten Morgen mit dem geführten Rundgang durch Oberstdorf begann. In den folgenden Tagen lernten wir die wunderschöne Allgäuer Alpenwelt kennen. Dafür mögen diese Namen stehen: Füssen, Bregenz (Gruppenbild an der Seebühne), Lindau, Kempten, Immenstadt, Sonthofen, Bad Hindelang, Balderschwang, Tannheimer-, Lech- und Kleinwalsertal, die wie Perlen am Rosenkranz unseren Erlebnisurlaub markierten.



Zugegeben, ab und zu zeigte uns unser Fahrer, dass die Scheibenwischer am Bus in Ordnung waren. Aber das trübte in keiner Weise unseren hervorragenden Eindruck vom schönen Allgäu. Sicher hätten wir auch gerne mal den Panoramablick auf die Alpen genossen. Aber das Nebelhorn, das uns den Blick hätte schenken können, machte am entsprechenden Tag seinem Namen alle Ehre.

Um ein sehr schönes Gemeinschaftserlebnis reicher, kehrten wir am 23.Juni zurück. Am Dienstag, dem 27.Oktober um 15.00 Uhr, werden wir anhand von Bildern die Erinnerungen wach rufen und über unser Ziel in 2016 abstimmen.



Karl-Heinz Reinhard KAB St.Michael





## Kinderbibelwoche 2015

Unter dem Motto „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“ fand die diesjährige KiBiWo in St. Augustinus statt. Eine Woche lang haben wir uns mit Giovanni Don Bosco beschäftigt, der am 16.08.2015 seinen 200. Geburtstag feiert.

In der Woche wurden wir von Emma und Lilly begleitet, die mit ihrem Hund Kopernikus auf den Spuren des Hl. Don Boscos waren.

Die Kinder erfuhren auf kreative Art vieles über Don Bosco als:

**Träumer**

**Jugendsozialarbeiter**

**Priester**

**Ordensgründer**

**Gerechter**



Der Höhepunkt der Woche war unser gemeinsamer Ausflug ins Irland am Mittwoch.

Es war für uns Leiter eine anstrengende, aber tolle und spaßige Woche mit ganz viel Gemeinschaftsgefühl.

Das zeigen auch die vielen Bilder auf diesen Seiten. Wir freuen uns schon alle aufs nächste Jahr!

Und denkt immer daran: „ Steht mit den Füßen auf der Erde, wohnt aber mit dem Herzen im Himmel“

Für das KiBiWo Leitungsteam

Janine Capito & Laura Hoppe





## Ausflug der Elli's Minis zum Freilichtmuseum Lindlar

Am Mittwoch, den 15.07.2015 wurden wir Messdiener zu einem Überraschungsausflug in den Ferien eingeladen. Um 9 Uhr trafen wir uns erst einmal in St. Gertrud, um gemeinsam die Hl. Messe zu feiern und zu dienen. Danach fuhren acht Messdiener mit der Elli nach Lindlar. Dort besuchten wir das Freilichtmuseum, in dem zu dieser Zeit zwei Sonderausstellungen zu sehen waren. Die erste Ausstellung war die Schöpfung: Jeder einzelne Schöpfungstag wurde zum Ausprobieren dargestellt. Z.B. gab es zum 7.Tag, dem Ruhetag, einen Sessel in Form einer Hand, in dem wir uns ausruhen konnten.

Die zweite Ausstellung hieß **Himmelfahrt und Aschekreuz**. Hier konnten wir Quizze zum Glauben lösen. Nachdem wir die Sonderausstellungen besichtigt hatten, gingen wir durch das Gelände des Freilichtmuseums. Zwischendurch betraten wir alte Fachwerkhäuser, in denen verschiedenes altes Handwerk vorgestellt wurde. Dazu schauten wir uns die Bilder an und lasen die erklärenden Texte. Beispielsweise wurde im Haus „Müllershammer“ gezeigt, wie Frauen früher aus zerrissener Kleidung Kunst- oder Reißwolle herstellten. Zum Abschluss bekam jeder ein Stück selbstgebackenes Roggenbrot und eine Brezel aus Stutenteig. Nach einer lustigen Rückfahrt erreichten wir glücklich, gesund und zufrieden unser geliebtes Eller.

Hanna Bruns (12)



**Info:**

LVR-Freilichtmuseum Lindlar  
51789 Lindlar

Telefon 02266 9010-0  
freilichtmuseum-lindlar@lvr.de



**Öffnungszeiten:**

1. März bis 31. Oktober: Di. – So. 10 – 18 Uhr

1. November bis 28. Februar Di. – So. 10 – 16 Uhr

Montags geschlossen



## Liebe Kinder, liebe Jugendliche,

es ist viel in den letzten Wochen, besonders in den Sommerferien, über das Wetter gesprochen worden.

So wechselhaft wie in diesem Jahr war es sehr selten, aber jeder hat etwas für seinen Geschmack bekommen. Richtig gutes Badewetter, aber auch Wetter zum Wandern (nicht so heiß) oder Fahrrad fahren. Natürlich (Gott sei dank) gab es auch Regen, für die Landwirte und Gärtner noch zu wenig, für den ein oder anderen schon wieder zu viel! Regenwetter verbindet!

Freut euch doch mal über den Regen,  
anstatt zu schimpfen!

Ihr könnt neue Spiele entdecken,  
Martinslieder proben oder  
gemeinsam Bücher lesen.



Oder einfach nur  
im Regen spazieren  
gehen!

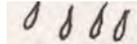




## Wodurch regnet es überhaupt?



Eine Wolke entsteht entweder dann, wenn feuchte Luft aufsteigt, oder wenn warme und kalte Luft aufeinander stoßen und dadurch der Wasserdampf in der Luft abkühlt und wieder flüssig wird. Wie Nebel besteht die Wolke aus Millionen kleiner schwebender Wassertropfchen. Wenn die Wassertropfen groß und schwer sind, fallen sie als Regen zur Erde. Beim Fall sammelt jeder Wassertropfen kleinere Tröpfchen um sich, so dass der Regentropfen, der schließlich auf der Erde ankommt, einige tausend Mal größer ist als das Tröpfchen vorher in der Wolke.



Es gibt etwa zehn verschiedene Arten von Wolken. Die für uns bekanntesten sind: Cumulus, diese dicken

Quellwolken aus Wassertropfchen heißen auch Schönwetterwolken.



Altocumulus, diese werden auch Schäfchenwolken genannt und sind ein

Zeichen für schönes Wetter. Nimbostratus, ist eine grauschwarze Wokendecke, die lange Schnee- und Regenfälle mit sich bringt.



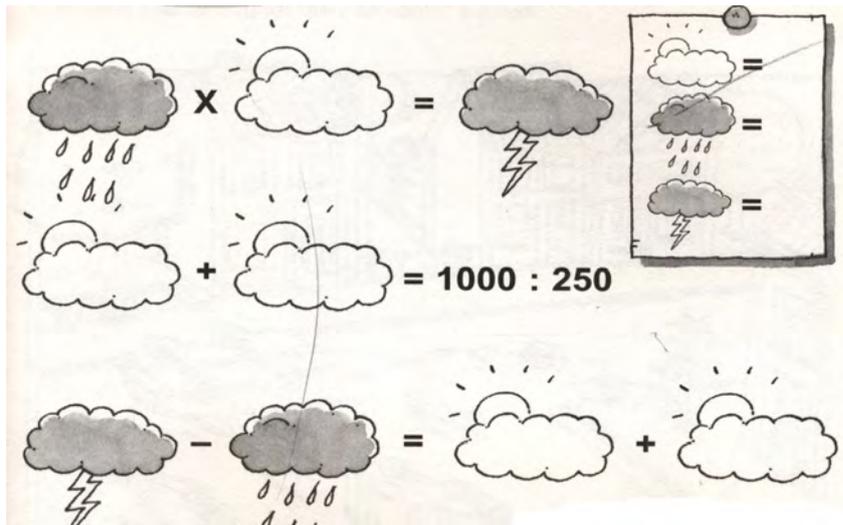
Cumulonimbus und Gewitterwolken, die wie Wolkenberge aussehen.

Cirrocumulus mit hohen flockenartigen Wolkenfeldern, sie bestehen aus Eis und bedeuten Kälte.



## Wolkenrätsel

Welche Wolke steht für welche Zahl?





Regen ist lebensnotwendig. Wir wissen von Landschaften, wo es nur ganz selten regnet, in denen kaum etwas wächst, wo alles verdörrt.

Aber Wasser zerstört auch vieles. In der letzten Zeit haben wir in den Medien wieder sehen und lesen können, dass die Bäche und Flüsse zu reißenden Strömen werden und eine Spur der Verwüstung hinter sich lassen.

Von einer großen Flut, so nennt man es, wenn das Wasser ganz mächtig wird, können wir in der Bibel lesen:

Die Geschichte von Noah.

Wie wir aus der Bibel wissen, hat Gott es regnen lassen, weil die Menschen sich nicht an seine Gebote gehalten haben. Nur Noah mit seiner Familie und von jedem Tier ein Paar konnten in der Arche, die Noah bauen sollte, gerettet werden.

Nach vierzig Tagen hatte Gott Mitleid mit Noah und seiner Familie, der Regen hörte auf, die Sonne schien und am Himmel wölbte sich ein großer Regenbogen.

**Gott hat den Regenbogen als Zeichen der Versöhnung mit den Menschen an den Himmel gesetzt!**

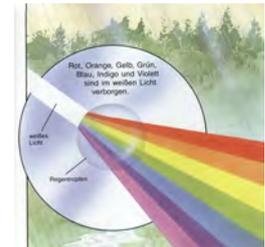


**Man kann nur immer wieder staunen, wie schön so ein Regenbogen aussieht.**

Was ist ein Regenbogen?



Sonnenlicht sieht zwar weiß aus, besteht aber aus mehreren Farben. Wenn ein Sonnenstrahl auf einen Regentropfen trifft, werden seine Farben gespalten – ein Regenbogen entsteht. Regenbogen sind kreisrund, aber nur eine Hälfte von ihnen ist für uns sichtbar.



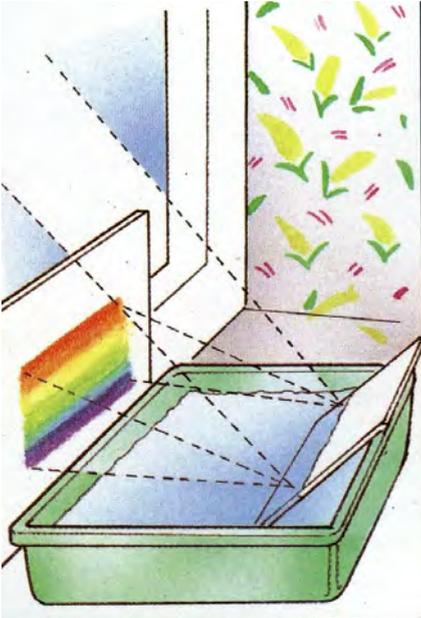
Um überhaupt einen Regenbogen sehen zu können, müssen wir die tief stehende Sonne im Rücken haben.

**Sehr interessant!**

**Von einem Flugzeug aus kann man manchmal den vollständigen Kreis eines Regenbogens sehen.**



## Ihr könnt einen Regenbogen selbst machen!



Stellt eine Schüssel mit Wasser ins Sonnenlicht und ein Stück weißen Karton davor.

Lege einen Spiegel in die Schüssel.

Drehe den Spiegel so lange, bis du einen Regenbogen auf dem Karton siehst.



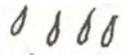
## Hier noch etwas zum Raten, Malen, Lösen und Lachen:

### Unterm Regenschirm :



7 Kinder stehen unter einem Regenschirm.

Obwohl der Schirm nicht alle richtig schützt, wird keines nass. Wie kommt das?

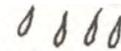


Ziehe einen Kreis um den kleinsten Schirm!



### Regenschauer

Gestern wurde Herr Prost vom Regen überrascht. Er hatte weder Hut noch Schirm dabei. Seine Kleider waren durchnässt. Aber kein einziges Haar war nass geworden. Wie kam das?





## Kennt Ihr die?

„Bei deinen Unarten“, sagt der Lehrer zu Michael, „wird dein Vater bald graue Haare bekommen.“

Michael: „Da wird er sich aber freuen; denn jetzt hat er eine Glatze.“

„Sind eigentlich Wünsche aus deiner Kinderzeit in Erfüllung gegangen, Opa?“ „Ja, immer wenn mich einer an den Haaren zog, hab’ ich mir eine Glatze gewünscht!“

Franz sieht, wie seine kleine Schwester Wasser aus einer Pfütze trinkt. Er läuft hinzu und sagt ihr: „Das darfst du nicht tun, da sind Bazillen drin!“ Darauf die Kleine: „Ich bin vor her mit dem Roller durchgefahren, die sind wohl alle tot.“

Renate Hegenscheidt  
Kindermesskreis St. Michael





## Rezepte aus Trudchens Kochbuch

Wer erinnert sich noch an Trudchens Koch- und Backbuch, das zum Weihnachtsbasar 1984 erschienen ist? In einigen Küchen der Pfarreiengemeinschaft dürfte es sicher noch zu finden sein.

Wir möchten in unregelmäßiger Folge einige Rezepte aus dem Kochbuch vorstellen und unsere Leser dazu anregen, eigene Rezepte an uns zu senden, die wir dann sehr gerne veröffentlichen. Ein Foto zum Rezept ist stets willkommen.

### Rezept 1 : Tante Lenas Biersuppe

Zutaten: 1/8 l Bier - 1 l Milch - 1 Pckg. Vanillepuddingpulver - 3 El Zucker - 2-3 Eier

Zubereitung:

Milch zum Kochen bringen. Puddingpulver, Eigelb und Zucker mit etwas Milch anrühren. Eiweiß mit ein wenig Zucker steif schlagen. Das angerührte Puddingpulver unter Rühren in die kochende Milch geben, aufkochen lassen. Bier hinzugeben, nicht mehr kochen lassen. Zum Schluss den Eischnee unterziehen. Warm servieren. Guten Appetit.





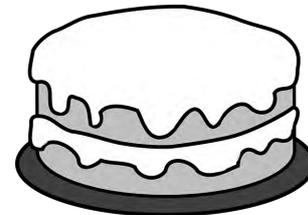
### Rezept 2 : Berliner Luft

Zutaten: 100 g Butter, 100 g Zucker, 4 Eier getrennt, 1 P. Vanillezucker, 120 g Mehl, 1 Tl Backpulver, 200 g Zucker, 50 g Mandelblättchen, 1 gr. Glas Stachelbeeren, 1/4 l Stachelbeersaft, 1 Pck. heller Tortenguss, Zucker nach Bedarf, 400 g Schlagsahne, 1 El Zucker, 2 Pck. Sahnesteif

#### Zubereitung:

Butter schaumig rühren, Zucker, Vanille und Eigelb unterrühren, zuletzt das mit Backpulver gemischte und gesiebte Mehl dazugeben. Den Teig auf zwei gleich große Springformen verteilen und glatt streichen. Die Eiweiße mit 200 g Zucker sehr steif schlagen, auf dem Teig verteilen und die Mandeln darüber streuen. Bei Mittelhitze ca. 25 Minuten backen und auskühlen lassen. Einen Boden dann mit einem Tortenring umspannen und die abgetropften Stachelbeeren darauf verteilen. Dann nach Vorschrift den Tortenguss darüber geben und erkalten lassen. Die geschlagene Sahne auffüllen und den 2. Boden darauf legen. Im Kühlschrank über Nacht durchziehen lassen. Guten Appetit!

Wir freuen uns natürlich auch über Fotos zu diesen vorgestellten Rezepten, wenn diese nachgebacken bzw. nachgekocht wurden.





Auch in der nächsten Ausgabe wollen wir wieder auf viele Ereignisse und Aktivitäten in unseren Gemeinden zurückblicken. Vielleicht haben Sie ja auch mal Lust für unser MAGazin zu schreiben. Besonders interessant ist es, von verschiedenen Perspektiven auf Erlebtes zu blicken.

Hinweisen wollen wir an dieser Stelle auch schon auf die ersten Termine in der Vorweihnachtszeit.

Am 21.11. findet in St. Michael der Michaelsmarkt statt. Dort können Sie alles Rund um Advents- und Weihnachtszeit erwerben. Mit Sicherheit schon mal eine gute Gelegenheit sich auf die besinnliche Zeit einstellen zu lassen. Wie immer am 1. Adventswochenende findet am 28./29.11. der große Basar in St. Gertrud statt.

#### **Und zum Schluss unsere Bitte:**

Schreiben Sie uns! Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an [pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de](mailto:pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de)

oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

#### **Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist der 16. Oktober 2015.**

Alle weiteren wichtigen Termine finden Sie in unserer wöchentlichen Pfarrinfo und auf unserer Homepage: [www.pfarrverbandeller-lierenfeld.de](http://www.pfarrverbandeller-lierenfeld.de).

Auf unserer Homepage finden Sie auch die Artikel, die wir hier nur stark gekürzt abdrucken konnten.